

Das Werse-Entwicklungskonzept: Allgemeine Vorbemerkung im Nachgang zur Präsentation vor dem Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt und Planung des Kreises Warendorf am 9. September 2005

1. Feststellung

Die Werse ist ein Landschaftsbestandteil, dem durch den Ausbau in den sechziger Jahren alle Bestandteile eines natürlichen Gewässers entzogen sind: durch die Sohlenstufen ist die Wanderung für an das Wasser gebundene Lebewesen gegen die Fließrichtung unterbrochen. Eine durchgehende Befestigung des Böschungsfußes und der Sohle mit Steinschüttung verhindert die Entwicklungsmöglichkeit des Gewässers in horizontaler und vertikaler Richtung. Der gradlinige, mäßig geschwungene Grundriss hat eine rein zweckmäßige Natur und erlaubt keinen Rückschluss auf die eigentliche Gestalt der Werse.

2. Begründung

Die Bestrebungen, die zu dieser Gestalt geführt haben, waren bestimmt von der Notwendigkeit, die landwirtschaftlichen Flächen des Wersetales nutzbar zu machen. Die seinerzeitige schlechte Wasserqualität als Ergebnis des Fortschritts in der Schwemmkanalisation und der noch mangelhaften Abwasserreinigung hätte eine andere Erfordernis an die Umgestaltung der Werse nicht gerechtfertigt. Ein ohnehin schwer geschädigtes Gewässer bedurfte keiner natürlichen Ausprägung.

3. Ziel

In der jüngeren Vergangenheit sind millionenschwere Anstrengungen unternommen worden, die Gewässergüte zu verbessern. Die nach dem Robbensterben in der Nordsee bundesweit durchgesetzte dritte Reinigungsstufe und die kontinuierlich steigenden Anforderungen an jegliche Einleitung tragen zu einer ständigen Verbesserung der Gewässergüte bei. Das führt heute teils zu der Situation, dass mit hohem Aufwand gesäubertes Wasser, das von seiner Güte her wieder Fischen und anderen aquatischen Lebewesen Lebensraum bietet, in strukturarmen, gehölzlosen, durchgehend befestigten Flutrinnen geführt wird. Das Ziel des Entwicklungskonzeptes Werse ist es, unter Berücksichtigung der Ansprüche der Landwirtschaft und der des Hochwasserschutzes in den Siedlungsgebieten, der Werse wieder Fließgewässereigenschaften zu verschaffen.

Minden, 12. September 2005

Sö